



## Gemeinderat Fällanden

### Auszug aus dem Protokoll der Sitzung vom 7. September 2021

9.0.2 Budget 203  
Budget 2022; 3. Lesung; Verabschiedung zuhanden der Gemeindeversammlung und Genehmigung des Beleuchtenden Berichts

IDG-Status:	öffentlich (mit der Aktenaufgabe für die Gemeindeversammlung)	Medienmitteilung <input checked="" type="checkbox"/>
		Website <input checked="" type="checkbox"/>

#### Ausgangslage

Die Mitglieder des Leitungsteams haben zusammen mit den Ressortvorsteherinnen und Ressortvorsteher das Budget 2022 auf die 2. Lesung hin so überarbeitet, dass die Vorgabe eines Ertragsüberschusses von mindestens Fr. 1'577'000.– erreicht wurde.

#### Erwägungen

Das Budget schliesst mit einem Aufwand von Fr. 44'764'400.– und einem Ertrag von Fr. 46'347'000.–, womit ein Ertragsüberschuss von Fr. 1'582'600.– resultiert. In der Investitionsrechnung sind im Verwaltungsvermögen Ausgaben von Fr. 8'233'000.– und Einnahmen von Fr. 851'700.– budgetiert, was Nettoinvestitionen von Fr. 7'381'300.– ergibt. Im Finanzvermögen sind Ausgaben von Fr. 500'000.– geplant.

#### Beleuchtender Bericht

#### Budget 2022 der Politischen Gemeinde Genehmigung und Festsetzung Steuerfuss

#### Antrag

Die Gemeindeversammlung beschliesst:

1. Das Budget 2022 der Politischen Gemeinde Fällanden wird genehmigt.
2. Der Steuerfuss wird auf 40 % des voraussichtlichen einfachen Gemeindesteuerertrags festgesetzt.

#### Weisung

#### Zusammenfassung

##### Erfolgsrechnung

Das Budget 2022 der Politischen Gemeinde weist in der Erfolgsrechnung bei einem Aufwand von Fr. 44'764'400.– und einem Ertrag von Fr. 46'347'000.– einen Ertragsüberschuss von Fr. 1'582'600.– aus. Somit ist der mittelfristige Ausgleich gemäss Verordnung eingehalten. Weitere Details dazu sind im Budget 2022 auf Seite 15 ersichtlich.

### *Investitionsrechnung*

Im Verwaltungsvermögen der Investitionsrechnung stehen Einnahmen von Fr. 851'700.– Ausgaben von Fr. 8'233'000.– gegenüber, womit die Nettoinvestitionen Fr. 7'381'300.– betragen. Im Finanzvermögen sind Ausgaben von Fr. 500'000.– geplant.

Im Grundsatz basiert das Budget 2022 wie schon in den früheren Jahren auf den Budgetvorgaben des kantonalen Gemeindeamts sowie auf den Vorgaben des Gemeinderats zur Finanz- und Aufgabenplanung.

## **Begründung der wesentlichen Abweichungen**

### **Erfolgsrechnung – Zusammenfassung**

#### *Allgemeine Anmerkungen*

Der Gesamtaufwand der Erfolgsrechnung verringert sich gegenüber dem Budget 2021 um Fr. 575'000.–. Abweichungen gegenüber dem Budget 2021 sind in sämtlichen Kostenstellen zu finden. Die grössten Positionen sind:

- Wegfall Ressourcenausgleich aufgrund der Steuerkraft, somit auch kein Anteil Schulgemeinde Fr. 2'525'800.–;
- Höhere ambulante und stationäre Gesundheitskosten Fr. 240'000.–;
- Höhere Kosten im Bereich Ergänzungsleistungen inklusive neuer Überbrückungsleistungen für ältere Arbeitslose Fr. 502'000.–;
- Höhere Kosten im Bereich Jugend aufgrund der neuen Kinder- und Jugendheimfinanzierung Fr. 689'000.–;
- Tiefere Aufwendungen im Bereich Sozialhilfe Fr. 60'900.–;
- Im Bereich Soziales höhere Entschädigung an den Zweckverband SDBU Fr. 94'500.–;
- Kosten für das neu errichtete Gemeinschaftszentrum Fällanden netto Fr. 44'800.– (Aufwand Fr. 113'100.–, Ertrag Fr. 68'300.–);
- Höhere Beiträge ZVV aufgrund der Corona-Pandemie Fr. 156'500.–.

Der Gesamtertrag der Erfolgsrechnung erhöht sich gegenüber dem Budget 2021 um Fr. 826'600.–. Die grössten Positionen erklären sich wie folgt:

- Wegfall Ressourcenausgleich aufgrund der Steuerkraft Fr. 4'129'600.–;
- Wegfall Konzessionsabgabe Elektrizitätswerk Fr. 328'500.–;
- Höhere Steuererträge Fr. 3'403'000.–;
- Höhere Steuern und Kostgelder beim Alterszentrum Fr. 114'400.–;
- Um 20 % höhere Staatsbeiträge im Bereich Ergänzungsleistungen Fr. 1'273'900.–.

#### *Auswirkungen Covid-Pandemie*

Die Covid-Pandemie hatte Auswirkungen auf sämtliche Bereiche der Verwaltung. Neben Aufwendungen zur Erstellung von Schutzkonzepten und dem erhöhten Reinigungs- bzw. Desinfektionsbedarf in den Verwaltungsgebäuden fielen auch höhere Kosten für die Anschaffung von Schutzmaterial etc. an. Mehrkosten fielen durch diverse Anschaffungen für Online-Sitzungen, Entschädigungen Kindertagesstätten und zusätzliche Abfalltouren und Leerungen der Kompotois an. Vor allem das Bistro im Alterszentrum Sunnetal hatte aufgrund der Schliessung mit grossen Mindereinnahmen zu kämpfen. Dies betrifft ebenso den Verkauf der SBB-Tageskarten, der 2020 aufgrund der massiven Einschränkungen im ÖV stark zurückging. Die tiefere ÖV-Nutzung schlägt sich auch in den höheren Beiträgen an den Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) nieder. Die Benützungsgebühren der Zwicky-Fabrik fielen aufgrund der abgesagten und verschobenen Veranstaltungen tiefer aus als budgetiert. Die Kosten beliefen sich bis im Sommer 2021 auf ca. Fr. 300'000.–. Hier noch nicht miteingerechnet sind

die internen Personalkosten wie zusätzliche Sitzungen, das Einrichten der Spezialarbeitsplätze sowie der Zeitaufwand für die Auseinandersetzung mit den diversen vorübergehenden Verordnungen und Erlassen, um die jeweils aktuell geforderten Massnahmen korrekt umzusetzen.

#### *Personalaufwand*

Der Personalaufwand in der Höhe von Fr. 10'563'700.– erhöht sich im Vergleich zum Budget 2021 um Fr. 87'400.–. Gegenüber der Jahresrechnung 2020 erhöht sich der Personalaufwand um Fr. 286'648.–. Davon entfallen Fr. 151'140.65 auf Rückerstattungen von Taggeldern (Krankheit, Unfall, EO), die als Minderaufwand verbucht werden müssen und voraussichtlich in den Folgejahren nicht mehr anfallen werden. Auch die neu geschaffene Stelle des Leiters Gemeinschaftszentrum führt zu einer Erhöhung des Personalaufwands. Der Feuerwehrold, der unter der Kostenart Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals verbucht wird, ist im Budget 2022 um Fr. 42'449.94 höher als in der Jahresrechnung 2020. Diese Erhöhung begründet sich dadurch, dass im Jahr 2020 viele Feuerwehrrübungen infolge der Corona-Pandemie nicht stattfinden konnten.

#### *Sach- und übriger Betriebsaufwand*

Gegenüber dem Budget 2021 erhöht sich der Sach- und übrige Betriebsaufwand in der Höhe von Fr. 12'419'600.– um Fr. 69'200.–. Diese Erhöhung des Aufwands verteilt sich auf sämtliche Kostenarten wie auch Kostenstellen. Im Bereich der Abteilung Tiefbau und Werke erhöhen sich die Kosten für den Einkauf von Wasser und Strom um Fr. 210'800.–. Im Bereich der Dienstleistungen und Honorare verringert sich der prognostizierte Aufwand um Fr. 122'300.–.

#### *Ressourcenausgleich*

Aufgrund der budgetierten Steuererträge resultiert eine mutmassliche Steuerkraft von Fr. 3'930.– pro Einwohner. Dieser Wert liegt über dem geschätzten kantonalen Mittel von Fr. 3'592.–, der durch das Gemeindeamt des Kantons Zürich mitgeteilt wurde. Aufgrund dieser Tatsache sind die Politische Gemeinde wie auch die Schulgemeinde Fällanden voraussichtlich weder von einem Ressourcenzuschuss noch von einer Ressourcenabschöpfung betroffen.

#### *Alterszentrum Sunnetal*

Der Aufwandüberschuss des Alterszentrums Sunnetal von Fr. 182'800.– konnte um rund Fr. 201'100.– gesenkt werden (Budget 2021 Fr. 383'900.–). Die Massnahmen im Rahmen der Umsetzung der Betriebsanalyse und weitere Effizienzsteigerungen führen zu deutlichen Einsparungen. Per 1. August 2021 wurde zudem die Pensionstaxe leicht erhöht. Nach der Corona-Pandemie wird eine Erholung des Umsatzes im Bistro sowie bei den Pflögetaxen erwartet und angestrebt.

#### *Steuererträge*

Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen wirtschaftlichen Unsicherheiten wurden die Steuererträge im Budget 2021 zurückhaltend budgetiert. In der Jahresrechnung 2020 wie auch in der Hochrechnung 2021 hat sich dieser Trend jedoch nicht bestätigt. Im Budget 2022 wurden die Erträge für die ordentlichen Steuern auf dem aktuellen Stand der Fakturierung 2021 budgetiert. Für die ordentlichen Steuern aus früheren Jahren, die in den vergangenen Jahren sehr unterschiedlich ausfielen, wurde für die Budgetierung von einem Durchschnittswert der letzten fünf Jahre ausgegangen. Der budgetierte Steuerertrag sämtlicher Steuern liegt um Fr. 3'403'000.– höher als im Budget 2021.

### *Steuerfuss*

#### *Argumente für die Beibehaltung des Steuerfusses*

- Das finanzpolitische Ziel betreffend den Selbstfinanzierungsanteil von 10 Prozent wird mit den prognostizierten 9.6 % nicht erreicht.
- Für eine Senkung des Steuerfusses ist es angesichts der zahlreichen anstehenden Projekte und Investitionen, die der Gemeinderat geplant hat, der falsche Zeitpunkt.
- Die Gefahr eines Investitionsstaus wird grösser, zumal unter dem bisherigen Spardruck bereits Unterhaltsarbeiten eingespart wurden.
- Die Auswirkungen der Covid-Pandemie auf die nächsten zwei bis drei Jahre sind noch nicht absehbar, und es ist durchaus denkbar, dass sich diese im 2022 bzw. 2023 auf die Steuererträge auswirken wird.
- Eine Erhöhung der Ausgaben in der Wirtschaftlichen Hilfe aufgrund der Covid-Pandemie ist in den nächsten Jahren ebenso möglich.

#### *Argumente für eine Steuerfussenkung*

- Das Nettovermögen pro Kopf ist mit Fr. 3'004.– wesentlich höher als die finanzpolitische Zielsetzung (zwischen Null und Fr. 2'000.–).
- Ein Gemeindesteuerfuss (einschliesslich Schulgemeinde) von über 100 % ist psychologisch nicht gut. Um gute Steuerzahler/innen nach Fällanden zu holen, sollte der Steuerfuss unter 100 % liegen. Eine Korrelation zwischen Steuerfuss und Attraktivität einer Gemeinde für finanzkräftige Steuerzahlende ist unbestritten (wohl aber die Stärke der Korrelation).
- Eine Steuerfussenkung wäre ein starkes Zeichen im Hinblick auf die Einheitsgemeinde, dass die Gemeinde gewillt ist, das vorhandene Synergiepotenzial voll auszuschöpfen.
- Bestehende Kostensenkungspotenziale sind noch nicht ausgeschöpft: So hätte zum Beispiel die Beseitigung des Verlusts im Alterszentrum Sunnetal einen Effekt von rund zwei Steuerprozenten.

In Abwägung sämtlicher Vor- und Nachteile soll der Steuerfuss bei 40 % beibehalten werden. Obwohl die finanzpolitische Zielsetzung eines Nettovermögens zwischen Null und Fr. 2'000.– pro Person in der Jahresrechnung 2020 mit Fr. 3'004.– deutlich überschritten wird, wird am aktuellen Steuerfuss von 40 % festgehalten. Eine Senkung des Steuerfusses im jetzigen Zeitpunkt würde ein falsches finanzpolitisches Signal aussenden.

Aufgrund des hohen Investitionsvolumens sowie der zahlreichen geplanten Projekte ist der Zeitpunkt für eine Steuerfussenkung nicht der richtige, denn die geplanten Investitionen setzen einen soliden Selbstfinanzierungsanteil von 10 % voraus. Zudem bringt eine Steuerfussenkung die Gefahr eines Investitionsstaus mit sich, der sich auf die Zukunft und Attraktivität von Fällanden schlecht auswirken könnte.

Die Auswirkungen der Covid-Pandemie auf die nächsten zwei bis drei Jahre sind aktuell noch nicht abschätzbar, und es ist durchaus möglich, dass sich diese im 2022 bzw. 2023 in tieferen Steuererträgen oder massiv höheren Kosten der Wirtschaftlichen Hilfe bemerkbar machen. Zudem ist nicht davon auszugehen, dass sich das Synergiepotenzial der Einheitsgemeinde bereits im ersten Jahr finanziell auswirken wird. Dies wird erst nach der Umsetzung des Fusionsprozesses spürbar werden.

#### *Konzession Elektrizitätswerk Fällanden*

Die rechtlichen Grundlagen für die Erhebung von Abgaben, die durch das Elektrizitätswerk Fällanden für die Politische Gemeinde Fällanden eingezogen wurden, wurden überprüft.

Hierbei wurde festgestellt, dass zwischen einer Gemeinde und ihrem rechtlich unselbständigen Gemeindewerk kein Konzessionsverhältnis besteht. Der öffentliche Grund wird durch die Gemeinde selbst bestimmungsgemäss genutzt, weshalb keine Sondernutzung vorliegt. Die Werkkommission sowie der Gemeinderat haben entschieden, dass rückwirkend per 1. Januar 2021 auf die Erhebung der Abgaben durch das Elektrizitätswerk Fällanden verzichtet wird. Somit entfällt im Budget 2022 ein Ertrag von rund Fr. 320'000.–.

### **Investitionsrechnung – Zusammenfassung**

#### *Verwaltungsvermögen*

Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen und nicht veräussert werden können, ohne diese zu beeinträchtigen.

In der Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens sind für das Jahr 2022 Nettoinvestitionen von Fr. 7'381'300.– vorgesehen. Davon fallen Fr. 3'868'300.– (52.41 %) im Steueraushalt und Fr. 3'513'000.– (47.59 %) im gebührenfinanzierten Bereich an. Im Bereich der Informatik sind für den Ersatz von Hardware-Komponenten Fr. 500'000.– geplant. Im Bereich Hochbau und Liegenschaften sind folgende grössere Investitionsvorhaben vorgesehen: für die Projektierung der Gesamtinstandsetzung des Gemeindehauses Fr. 300'000.–, für einen allfälligen Kauf des Alten Schulhauses gesamthaft Fr. 850'000.– sowie für den behindertengerechten Ausbau der kommunalen Bushaltestellen Fr. 200'000.–. Im Strassentiefbau sind für das Jahr 2022 Investitionen von rund 1.25 Mio. Franken geplant. Die grössten Projekte sind die Sanierung der Bruggacherstrasse inkl. Beleuchtung mit Fr. 360'000.–, die Sanierung des Zürich-Fusswegs (Abschnitt Lindenweg–Binzstrasse) mit Fr. 240'000.– sowie die Lärmsanierung der Zürichstrasse mit Fr. 200'000.–.

In den gebührenfinanzierten Bereichen betreffen die grössten Investitionsvorhaben die Sanierung der Leitungsnetze in der Bruggacherstrasse mit Fr. 1'100'000.–, im Zürich-Fussweg (Abschnitt Lindenweg–Binzstrasse) mit Fr. 480'000.– sowie in der Alten Zürichstrasse 5–19 mit Fr. 461'000.–. Die obgenannten Investitionsvorhaben fallen in sämtlichen gebührenfinanzierten Bereichen an. Im Bereich Abwasserentsorgung sind zusätzlich Kanalsanierungen bei der Schulhausstrasse für Fr. 225'000.– geplant. Neben den Investitionen ins Leitungsnetz fällt beim Elektrizitätswerk auch die Sanierung der Trafostationen Industriestrasse (Fr. 250'000.–) und Weid (Fr. 250'000.–) an. Für die Ersatzbeschaffung von Strom- und Wasserzählern in Pfaffhausen ist ein Betrag von Fr. 360'000.– vorgesehen.

In den drei Bereichen Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Stromversorgung wird mit Anschlussgebühren von Total Fr. 800'000.– gerechnet.

Einzig im Bereich der Abfallentsorgung sind für das Jahr 2022 keine Investitionsvorhaben geplant.

#### *Finanzvermögen*

Im Finanzvermögen sind Fr. 500'000.– für die Sanierung des Ladenlokals inkl. Umbau zu einem Ladencafé an der Geerenstrasse 2 in Pfaffhausen budgetiert.

### **Beschluss**

1. Das vorliegende Budget mit einem Aufwand von Fr. 44'764'400.– und einem Ertrag von Fr. 46'347'000.–, folglich mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'582'600.–, wird genehmigt.

2. Die Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen schliesst mit Ausgaben von Fr. 8'233'000.– und Einnahmen von Fr. 851'700.–, womit Nettoinvestitionen von Fr. 7'381'300.– geplant sind. In der Investitionsrechnung des Finanzvermögens sind Ausgaben von Fr. 500'000.– enthalten.
3. Die Leiterin Abteilung Finanzen wird beauftragt, den Finanzplan 2021–2025 der swissplan.ch dem Budget entsprechend anzupassen.
4. Der Beleuchtende Bericht im Sinne von § 64 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) wird genehmigt und zuhanden der Gemeindeversammlung vom 24. November 2021 verabschiedet.
5. Die Abteilung Präsidiales wird beauftragt, den Beleuchtenden Bericht in die Weisungsbroschüre aufzunehmen und diese rechtzeitig auf der Website zu veröffentlichen.

### **Mitteilung durch Protokollauszug**

- Akten

### **Mitteilung per E-Mail**

- Swissplan.ch Beratung für öff. Haushalte AG, Limmatquai 62, 8001 Zürich
- Leitungsteam
- Präsident Rechnungsprüfungskommission, Daniel Lienhard, Glärnischstrasse 1, 8118 Pfaffhausen
- Gregori Schmid, Bodenacherstrasse 59, 8121 Benglen
- Alexander Bättig, Benglenstrasse 8, 8118 Pfaffhausen
- Martin Oeschger, Buchenweg 5, 8121 Benglen
- Luca Mambelli, Sunnetalstrasse 29, 8117 Fällanden

Für richtigen Protokollauszug:

Brigit Frick, Protokollführerin

Versand: 8. September 2021